

# Fürsorge

Predigt Silvester/Neujahr 2022/2023

---

31.12.2022

Ich kenne niemanden, der heute Nacht aus tiefster Kehle „**Hurra und Juhu**“ schreien wird (geschrien hat). Vielleicht ein paar junge Leute, die noch relativ **unbeschwert** einer großartigen Zukunft entgegenblicken. Die jüngste Vergangenheit hat aber doch so **manche Euphorie getrübt**.

Zögerlich und mit gemischten Gefühlen **blinzeln wir in das unbekannt Neue hinein**. Wir hoffen und wünschen uns, dass es **zurücklächelt**. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben aber gezeigt, dass das Neugeborene auch zu einer **Herausforderung**, um nicht zu sagen zu einer **Überforderung** werden kann.

Wer hätte vor einem Jahr daran gedacht, dass **aggressive Mächte** die **Friedensordnung** in Europa zum Erliegen bringen werden?

Wer hätte gedacht, dass binnen kürzester Zeit Millionen Menschen aus ihrer Heimat **vertrieben** werden und dass sie in den noch halbwegs sicheren Ländern **Herberge** suchen müssen?

Wer hätte gedacht, dass innerhalb eines Jahres die Preise derart **explodieren**, dass viele Menschen **Existenzängste** bekommen und auf kurz oder lang unter die **Armutsgrenze** fallen werden?

**Das neue Jahr bereitet uns Sorgen**, noch bevor es begonnen hat. Daher möchte ich es **bewusst unter den Schutz Gottes stellen** und ihn um seinen **Reisesegen** bitten.

Beim Segen des Aaron, den wir in der Lesung gehört haben, geht es aber nicht nur darum, **selber gesegnet zu werden** und das Jahr sozusagen unter dem Schutz Gottes leben zu dürfen. Der Segen des Aaron enthält auch die **Bitte, für andere zum Segen zu werden**. Ich soll **ein Segen sein für alle**, die mir im kommenden Jahr begegnen werden und vor allem für jene, die Gott mir an die Seite gestellt oder anvertraut hat.

Mit diesem Gedanken **distanziere ich mich von der quälenden Sorge um mein eigenes Wohlbefinden**. Ich sehne mich nicht mehr nur darum, dass das Jahr **für mich ein Gutes** wird, sondern dass es **durch mich für andere ein Gutes** werden kann.

Dieser Gedanke, nicht für mich, sondern für andere zu beten, findet sich auch in dem **Friedensgebet des hl. Franziskus**, mit dem ich nun das neue Jahr begrüßen möchte:

## Gebet für den Frieden (Hl. Franz von Assisi)

---

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass **ich** getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass **ich** verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass **ich** geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.